



TVP

Geschäfts- und Treuhandbericht 2008
Achte MPC Global Equity GmbH & Co. KG

Inhaltsverzeichnis

Kurzreport.....	4
Bericht der Fondsgeschäftsführung	7
1. Marktbericht	7
2. Zusammenfassung	9
3. Das Beteiligungsportfolio	11
4. Die Beteiligungsgesellschaften – Entwicklung und Investitionen	13
4.1 DBAG Fund V	13
4.2 Gilde Buy-Out Fund III	14
4.3 Silverfleet Capital Partners (ehemals PPM Capital Fund).....	16
4.4 The Triton Fund II	17
5. Kommentar/Ausblick	18
Bericht der Treuhänderin	20
1. Steuerliche Situation und Jahresabschluss	20
2. Rechtliche Verhältnisse.....	25
Anlagen	26
1. Jahresabschluss 2008 und Anhänge	26

Kurzreport

Der Geschäfts- und Treuhandbericht gibt Ihnen einen detaillierten Überblick über die wirtschaftliche Situation und den aktuellen Investitionsstand Ihrer Gesellschaft sowie Informationen über die einzelnen Investments. Das Kapital ist seit der Fondsschließung im Oktober 2006 in vier renommierte Beteiligungsgesellschaften investiert. Per 31. Dezember 2008 befanden sich 21 aktive Unternehmen im Portfolio der Fondsgesellschaft und rund 44 % des Investitionskapitals wurden von den Partnerfonds abgerufen. Zum 31. März 2009 haben die Partnerfonds weitere 2 % abgerufen.

Neben der Vorzugsausschüttung im Februar 2007 wurde bisher eine weitere Ausschüttung in Höhe von 5 % im September 2008 an die Anleger vorgenommen. Aufgrund der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – auf diese wird ausführlich im Bericht der Geschäftsführung eingegangen – ist im laufenden Geschäftsjahr 2009 nicht mit weiteren Ausschüttungen zu rechnen. Der weitere Verlauf der Ausschüttungen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verlässlich prognostizierbar, da er von zukünftigen Beteiligungsveräußerungen abhängig ist. Diese sind in ihrer zeitlichen Abfolge sowie der Höhe nach nicht planbar.

Ungeachtet dieser Tatsache konnte sich das bisher aufgebaute Portfolio in der aktuellen Situation gut behaupten. Zum 31. Dezember 2008 liegt die Bewertung der vier Beteiligungsgesellschaften mit einem Multiple von 1,02 geringfügig höher als ein Jahr zuvor.

Rund 56 % des Investitionskapitals standen zum 31. Dezember 2008 für neue Investitionen beziehungsweise für Nachfolgeinvestitionen in bestehende Investments zur Verfügung. Somit kann die Fondsgesellschaft die aktuell günstigen Einstandspreise für den weiteren Aufbau Ihres Portfolios nutzen.

Die letzte Einzahlungsrate in Höhe von 20 % wird voraussichtlich zum 1. Oktober 2009 fällig.

Achte MPC Global Equity GmbH & Co. KG	
Schließung der Gesellschaft	3. November 2006
Nominalkapital	EUR 34.251.000
Investitionskapital in Private-Equity-Beteiligungsgesellschaften	EUR 32.000.000
Zinseinnahmen bis Ende 2008 ¹	EUR 541.195
Ausschüttungen (kumuliert) ²	EUR 1.821.943 (rund 5,32 %)
Laufzeit bis	31. Dezember 2016 mit Verlängerungsoptionen

¹ Bankzinsen (brutto) inklusive Zinsen der Achten MPC Global Equity Beteiligungs GmbH.

² Inklusive der Vorzugsausschüttung in Höhe von 5 % per annum vom Zeitpunkt der Einzahlung der ersten Tranche bis Fondsschließung.

Das Investitionskapital der Fondsgesellschaft errechnet sich wie folgt:

	In EUR
Nominalkapital inklusive Überzeichnungsreserve	34.251.000
Nebenkosten gemäß Gesellschaftsvertrag	-2.052.660
Bruttoinvestitionskapital³	32.198.340

Liquidität

Im Folgenden werden die kumulierten Zahlen seit Beginn der Fondslaufzeit dargestellt.

Bis zum 31. März 2009 konnte die Fondsgesellschaft insgesamt folgende Zuflüsse verzeichnen:

	In EUR
Rückflüsse aus Funds	4.539.949
Zinserträge bis 31.12.2008 abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag	370.789
Summe Zuflüsse	4.910.738
Abzüglich Vorzugsausschüttung	-109.393
Abzüglich Ausschüttung (kumuliert)	-1.712.550
Verbleibende Zuflüsse	3.088.795
Laufender Vorabgewinn geschäftsführende Kommanditistin (kumuliert inklusive 2009)	-1.367.510
Laufende TVP Treuhandgebühr (kumuliert inklusive 2009)	-404.853
Sonstige laufende Kosten kumuliert bis 2008	-94.977
Weitere laufende Kosten der Gesellschaft im Jahr 2009 (Schätzung)	-30.000
Summe zu deckende Kosten bis 31. Dezember 2009	-1.897.340
Wieder abrufbare Ausschüttungen von Funds	-1.341.415
Für Ausschüttungen zur Verfügung stehend	-149.960

Da es den Partnerfonds vertragsgemäß möglich ist, bestimmte, bislang an die Fondsgesellschaft ausgezahlte Rückflüsse aus den Unternehmensveräußerungen für weitere Investitionen wieder abzurufen, werden entsprechende Reserven gebildet. Diese sind von den verbleibenden Rückflüssen abzuziehen.

Die Verteilung der Rückflüsse erfolgt gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages. Ausschüttungsfähige Rückflüsse bleiben gemäß den vertraglichen Vereinbarungen bis zum Erreichen einer Höhe von 5 % des Nominalkapitals (das entspricht EUR 1.712.550) zunächst in der Gesellschaft. Bei Erreichen dieser Höhe werden die Rückflüsse unter Berücksichtigung der laufenden Gesellschaftskosten unverzüglich an den Anlegerkreis ausgeschüttet.

³ Entspricht rund 94 % des Nominalkapitals.

Online-Service

Nutzen Sie den kostenlosen Online-Service der TVP unter www.tvp-treuhand.com. Persönliche Daten ändern und alle interessanten Infos rund um Ihre Beteiligung abrufen (Übersichten, Berichte und vieles mehr): Das bietet Ihnen der individuelle und passwortgeschützte Anleger-Bereich, jederzeit und überall. Registrieren Sie sich jetzt, telefonisch (+49 40 38022-5020) oder online unter www.tvp-treuhand.com. Wir senden Ihnen Ihre Zugangsdaten umgehend zu.

Glossar

Auf der TVP-Homepage unter www.tvp-treuhand.com finden Sie auch ein umfangreiches Glossar, in dem wir Ihnen viele Fachbegriffe, die in Zusammenhang mit Ihrer Beteiligung stehen, verständlich und ausführlich erläutern.

Zweitmarktplattform MPC FundXchange

Es ist geplant, Ihre Fondsgesellschaft in den Handel der deutschen Zweitmarktplattform MPC FundXchange (Homepage: www.mpc-fxc.de) aufzunehmen. Voraussetzung hierfür ist, dass die letzte Einzahlungstranche am 1. Oktober 2009 erbracht ist. Voll eingezahlte Kommanditanteile sind dann in Abhängigkeit von Angebot und Nachfrage handelbar. Die MPC FundXchange tritt dabei als Makler auf, der Angebot und Nachfrage zusammenführt.

Wenn Sie nicht die Absicht haben, Ihre Beteiligung zu veräußern, können Sie die MPC FundXchange, sobald Ihre Fondsgesellschaft in den Handel aufgenommen wurde, auch als Informationsquelle nutzen, um sich einen Überblick darüber zu verschaffen, auf welchem Niveau Ihre Beteiligung gehandelt wird.

Auf der FundXchange-Homepage sind dann alle Informationen zu Ihrer und zu den anderen handelbaren Gesellschaften abrufbar: umfangreiche Datenübersichten, Emissionsprospekte, aktuelle Gesellschaftsverträge, ein Kapitalüberschussrechner und vieles mehr. Alle Kauf- und Verkaufsangebote werden übersichtlich dargestellt.

Der Handel erfolgt über ein Limit-Verfahren, bei dem sowohl Kauf- als auch Verkaufsinteressenten ihre Orders mit einem Preis-Limit versehen. Bei Übereinstimmung der Limite werden die Orders ausgeführt. Teilausführungen sind möglich.

Bericht der Fondsgeschäftsführung

1. Marktbericht

Rückblick Kapitalmärkte 2008

Das Jahr 2008 ist das Jahr der Jahrhundertkrise. Die amerikanische Subprime-Krise als Auslöser der Finanzkrise führte zu einer Vertrauenskrise und bescherte allen bedeutenden Industrienationen eine tiefe Rezession, die in die schwerste Weltwirtschaftskrise seit der großen Depression Ende der 20er Jahre mündete.

Damit wurde das Jahr 2008 auch für Aktienanleger zur Katastrophe. Aber nicht nur für 2008 sondern auch für die zurückliegenden zehn Jahre müssen Anleger auf die schlechteste Dekade für Aktienanlagen seit 80 Jahren zurückblicken.

Unter extremen Schwankungen entwickelten sich die internationalen Geld- und Kapitalmärkte im letzten Jahr desaströs. Der deutsche Aktienmarkt erzielte mit einem Minus von 40 % sein schlechtestes Jahresergebnis seit 1931. Ähnlich entwickelten sich die übrigen europäischen Aktienmärkte und der Dow Jones Index in den USA. Bedeutend schlechter entwickelten sich aus Sicht von Euroinvestoren die Aktienengagements in China (-50 %), Brasilien (-55 %) und Indien (-63 %). Schlusslicht war eindeutig Russland. Der Leitindex an der Moskauer Aktienbörse verbüßte im Jahresverlauf ein Minus von 73 %.

Aufgrund der eingebrochenen Konjunktur und dadurch mangelnder Nachfrage konnten sich auch die Rohstoffpreise nicht dem starken Abwärtssog an den Märkten entziehen. So lag der Ölpreis pro Barrel Ende 2008 mit USD 38,80 circa 60 % tiefer als im Vorjahr.

Von der massiven Kapitalflucht aus Unternehmensbeteiligungen profitierte wieder einmal der Rentenmarkt. Der Kauf von Zinspapieren führte zu deutlichen Kurssteigerungen und damit zu rückläufigen Renditen. Die Rendite für 10jährige Staatsanleihen im Euroraum sank im Jahresverlauf von 4,30 % p. a. auf 3,50 % p. a. und bescherte Anleihehabern kräftige Kursgewinne. Noch deutlicher auf 2,25 % p. a. sanken die langfristigen Zinsen in den USA. Stärker als im langfristigen Bereich sind die kurzfristigen Zinssätze zurückgekommen. Nachdem Anleger im Jahresverlauf Zinssätze von bis zu 5 % p. a. erzielen konnten, mussten sie sich am Jahresende mit nur noch etwa der Hälfte in Höhe von 2,50 % p. a. für kurzfristige Termingeldanlagen zufrieden geben.

Turbulenzen gab es ebenso am Währungsmarkt. Während der japanische Yen gegenüber dem Euro um fast 30 % zulegen konnte, verbilligte sich das englische Pfund gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung um über 30 %. Stabilisieren gegenüber dem Euro konnte sich der USD, der von USD/EUR 1,469 auf USD/EUR 1,387 gestiegen ist.

Rückblick Private-Equity-Märkte 2008

In Einklang mit den weltwirtschaftlichen Turbulenzen als Folge der US-Immobilien- und globalen Finanzkrise sowie der daraus resultierenden starken Rezession kam es vor allem in der zweiten Jahreshälfte zu schweren Verwerfungen an den Private-Equity-Märkten. Bedingt durch die für die gesamte Wirtschaft bedrohliche Kreditklemme aller Banken sank das globale M&A-Volumen für außerbörsliche Unternehmensbeteiligungen um 70 % gegenüber dem Vorjahr auf USD 234 Milliarden. Die fremdfinanzierten Übernahmen in Europa brachen um 60 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 73 Milliarden ein. Korrespondierend dazu fiel das Volumen der Buy-out-Finanzierungen in den USA um 75 % auf USD 110 Milliarden, in Europa um 25 % auf EUR 34 Milliarden und in Deutschland um 21 % auf EUR 8,4 Milliarden. Der Venture Capital-Markt konnte sich im Vergleich dazu relativ robust entwickeln: In den USA fiel der Rückgang mit 8 % gegenüber dem Vorjahr auf USD 28 Milliarden relativ moderat aus. Das Gleiche gilt für Europa mit einem Minus von 9 % auf EUR 8 Milliarden und für Deutschland, wo das Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte.

Ferner kam es beim Fundraising für neue Venture-Capital und Private-Equity-Funds zu deutlichen Abschlügen, bedingt vor allem durch die sehr schwache Entwicklung im letzten Quartal. So sank das globale Fundraising im vierten Quartal 2008 gegenüber dem vierten Quartal 2007 um 47 % auf USD 97 Milliarden. Durch die noch relativ gute Entwicklung in der ersten Jahreshälfte fallen die auf das ganze Jahr bezogenen Volumenrückgänge nicht ganz so stark aus. Mit einem Minus von 18 % konnte in den USA noch Kapital in einer Größenordnung von USD 265 Milliarden eingeworben werden, in Europa sank das Fundraising um 20 % auf EUR 65 Milliarden. In Deutschland hingegen kam es zu einem massiven Rückgang von EUR 5,7 Milliarden auf nur noch EUR 1,9 Milliarden.

Den schwachen Märkten entsprechend waren auch die Exitkanäle für Unternehmensverkäufe mehr und mehr verschlossen. Im Berichtsjahr gab es in den USA nur 43 Börsengänge gegenüber 272 im Vorjahr. Das letzte Quartal war dabei mit nur einem Börsengang das schlechteste Quartal seit der Rezession im Jahre 1970. Noch schlechter war hier die Entwicklung in Europa, wo die Erlöse aus Börsengängen um 88 % einbrachen. Nicht ganz so dramatisch war der Rückgang bei den Beteiligungsveräußerungen der Private Equity Funds insgesamt. Hier sank das Exitvolumen dennoch um 50 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 13 Milliarden.

Die für alle Bereiche skizzierten starken Rückgänge haben sich im ersten Quartal 2009 leider noch beschleunigt. So haben die Private Equity Funds in den USA, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, nur noch Investments in einer Größenordnung von USD 12,8 Milliarden investiert, was einem Rückgang von 75 % entspricht.

Die weltwirtschaftlichen Turbulenzen hatten natürlich auch Auswirkungen auf die Portfoliobewertungen und damit auf die Performance der Private-Equity-Funds. Angelehnt an die neuen internationalen Bewertungsrichtlinien, die stärkere Vergleiche mit der Bewertung von notierten Unternehmen fordern und unter Berücksichtigung der schlechten Entwicklung der Unternehmen mussten die Private-Equity-Funds teilweise deutliche Abschlüge bei den Bewertungen von bis zu Minus 40 % auf das Gesamtportfolio vornehmen.

Dies gilt insbesondere für die Buy-out Funds, die in den Jahren 2006 bis Mitte 2008 große Investments mit einem aggressiven Leverage getätigt haben. Die Venture-Capital-Portfolien hingegen entwickeln sich in Anbetracht des wirtschaftlichen Umfeldes noch relativ stabil, da die Unternehmen in diesem Segment als Konsequenz der Internetblase Ende der 90er Jahre zum großen Teil ohne Fremdfinanzierung auskommen und nun auf soliden Geschäftsmodellen basieren. Noch stärkere Abschlüsse bei den Bewertungen mussten die mit der MPC Global Equity Reihe am besten vergleichbaren börsennotierten Fund of Funds Gesellschaften hinnehmen. So fiel der LPX Indirekt Index, der die Entwicklung indirekter Private Equity Investitionen abbildet, im vergangenen Jahr um 75 %.

Dass die Krise auch die Private Equity Märkte erreicht hat, zeigt sich zudem sehr deutlich an dem Private-Equity-Secondary-Markt, einem Zweitmarkt auf dem laufende Private-Equity-Beteiligungen an- und verkauft werden. Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass im vergangenen Jahr mehr als USD 50 Milliarden Secondary-Anteile an Private-Equity-Funds von institutionellen Investoren am Markt zum Verkauf angeboten wurden. Im laufenden Jahr soll sich das Volumen auf USD 80 Milliarden erhöhen. Grund für dieses hohe Angebot sind insbesondere durch Übercommitments bedingte Liquiditätsengpässe und notwendige Allokationsberichtigungen infolge der deflationären Entwicklung bei fast allen Wirtschaftsgütern. Dieses hohe Angebot hat dazugeführt, dass die angebotenen Anteile mit Abschlüssen auf die aktuellen Bewertungen von 40 % bis 70 % veräußert wurden.

2. Zusammenfassung

(Stand: 31. Dezember 2008)

Entwicklung des Portfolios	
Anzahl der Private-Equity-Beteiligungsgesellschaften	4
Bisherige Anzahl Unternehmen im Portfolio	23
Veräußerungen ⁴	12
Ausschüttungen (kumuliert) ⁵	5,32 %
Laufzeit bis	31. Dezember 2016 mit Verlängerungsoptionen

Die Achte MPC Global Equity GmbH & Co. KG, im Folgenden MPC Global Equity 8, wurde am 3. November 2006 geschlossen. Die Investitionsphase begann bereits im Februar 2006. Der Investitionsfokus des MPC Global Equity 8 liegt auf Unternehmensbeteiligungen im europäischen Mittelstand.

Für die Anleger des MPC Global Equity 8 wurde am 1. Oktober 2008 die dritte Einzahlungsrate über 20 % fällig. Damit wurden nunmehr 80 % der Zeichnungssumme eingezahlt. Die vierte und abschließende Rate in Höhe von 20 % ist voraussichtlich zum 1. Oktober 2009 fällig.

⁴ Beinhaltet Abschreibungen sowie Voll- und Teilveräußerungen.

⁵ Bezogen auf die Pflichteinlagen und inklusive der Vorzugsausschüttung in Höhe von 5 % per annum vom Zeitpunkt der Einzahlung der ersten Tranche bis zur Fondsschließung.

Das dem MPC Global Equity 8 für Investitionen zur Verfügung stehende Kapital wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin zum Aufbau eines über Regionen, Branchen und Finanzierungsphasen diversifizierten Unternehmensportfolios verwendet. Über die vereinbarten Beteiligungsgesellschaften DBAG Fund V, Gilde Buy-Out Fund III, Silverfleet Capital Partners sowie The Triton Fund II konnte das bestehende Portfolio von etablierten Unternehmen des europäischen Mittelstandes weiter ausgebaut und entwickelt werden.

Die Tätigkeit der Partnerfonds konzentrierte sich auf die Weiterentwicklung der nunmehr insgesamt 23 Beteiligungen. Die Investitionsquote ist auf 44 % angestiegen und verteilt sich dabei auf die folgenden Regionen: 43,08 % der Investments wurden im deutschsprachigen Raum getätigt, 25,93 % in den Beneluxstaaten, 20,73 % in Skandinavien und 10,26 % im Mittelmeerraum.

Das Portfolio verzeichnet eine Insolvenz, acht Unternehmensbeteiligungen wurden zum Teil und zwei ganz veräußert.

Durch die bisher zurückhaltende Investitionstätigkeit von Silverfleet Capital Partners wird im MPC Global Equity 8 eine breite Streuung über mehrere Anlagejahre erfolgen.

Neben dem Portfolioaufbau konnten in der noch frühen Phase der Fondsgesellschaft bereits Realisierungen erzielt werden. Mit der Anfang September 2008 erfolgten Ausschüttung in Höhe von 5 % bezogen auf das Nominalkapital liegt der MPC Global Equity 8 damit leicht über den Ausschüttungserwartungen der Geschäftsführung.

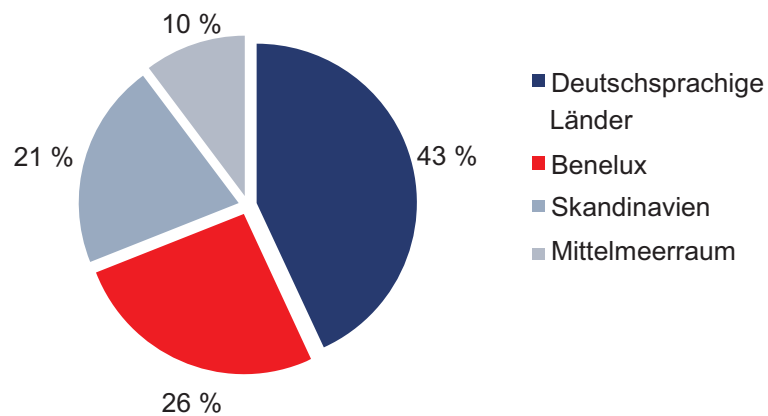
Die im dritten Quartal 2008 eskalierte Finanzkrise hat sich zur globalen Wirtschaftskrise ausgeweitet, der sich kaum ein Industriezweig entziehen kann. Dennoch konnte sich das breit gestreute Portfolio des MPC Global Equity 8 im Vergleich zu den großen Verlusten an den öffentlichen Märkten bisher in dieser Krisensituation gut behaupten.

Die weitere Entwicklung des Portfolios und der darin enthaltenen Unternehmen wird in den kommenden Monaten von der aktiven Unterstützung der Partnerfonds beim Bewältigen der Marktherausforderungen geprägt sein. Unterstützend wirken sollte dabei die Stabilisierung der Finanz- und Wirtschaftsmärkte. Darüber hinaus verfügen die Beteiligungsgesellschaften über ausreichend Liquidität, um das derzeitige Marktumfeld für gezielte Neuinvestments zu attraktiven Bewertungen zu nutzen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sich die Banken wieder als verlässlicher Finanzierungspartner zur Verfügung stellen.

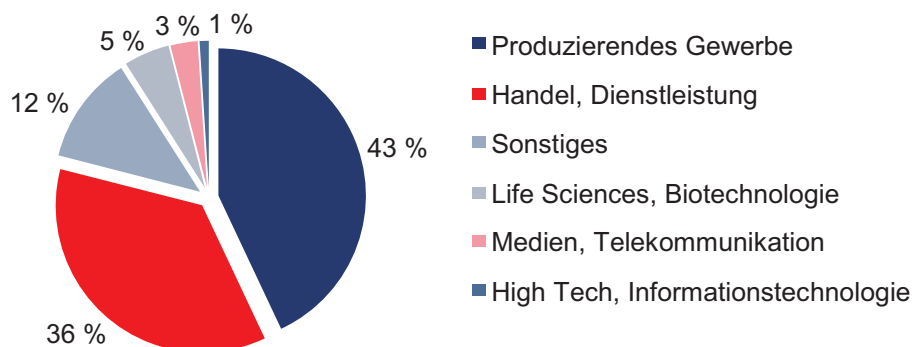
3. Das Beteiligungsportfolio

Nachfolgende Grafiken zeigen die Portfoliodiversifizierung (Asset Allokation) zum 31. Dezember 2008:

Regionen



Branchen



Die vereinbarten Beteiligungen des MPC Global Equity 8 in Höhe von insgesamt EUR 32 Millionen verteilen sich gleichgewichtet auf die vier Partnerfonds DBAG Fund V, Gilde Buy-Out Fund III, Silverfleet Capital Partners sowie The Triton Fund II:

Beteiligungsgesellschaft ⁶	Vereinbarte Beteiligung in EUR	Abgerufenes Kapital per 31.12.2007	Abgerufenes Kapital per 31.12.2008	Rückflüsse per 31.12.2008	Vorläufiges Portfoliomultiple ⁷
DBAG Fund V	8.000.000	25 %	38 %	7 %	1,14
Gilde Buy-Out Fund III	8.000.000	52 %	63 %	20 %	1,09
Silverfleet Capital Partners	8.000.000	2 %	4 %	0 %	0,97
The Triton Fund II	8.000.000	50 %	67 %	22 %	0,90
Summe/Durchschnitt	32.000.000	32 %	44 %	12 %	1,02

Die Dauer der Investitionsphase beträgt jeweils maximal fünf Jahre.

Beteiligungsgesellschaft ⁸	Fondsvolumen in EUR	Beteiligungsquote MPC Global Equity 8	Schließung	Erste Investition
DBAG Fund V	434.000.000	1,84 %	20. 01.2006	Februar 2007
Gilde Buy-Out Fund III	600.000.000	1,33 %	1. 09.2006	März 2006
Silverfleet Capital Partners ⁹	662.570.000	1,21 %	9.03.2009	-
The Triton Fund II	1.124.000.000	0,71 %	17.07.2006	Juni 2006
Summe/Durchschnitt	2.820.570.000	1,16 %		

⁶ Etwaige Abweichungen sind rundungsbedingt.

⁷ Portfoliomultiple: Restwert des Portfolios inklusive noch vorhandener Liquidität, unter Berücksichtigung der Bewertungen, Währungseinflüsse, Gebühren und Ausschüttungen und bezogen auf das der Beteiligungsgesellschaft insgesamt zugesagte Investitionskapital.

⁸ Etwaige Abweichungen sind rundungsbedingt.

⁹ Das Fondsvolumen und die Beteiligungsquote nach endgültiger Schließung des Partnerfonds am 9. März 2009.

4. Die Beteiligungsgesellschaften – Entwicklung und Investitionen

Die vier Beteiligungsgesellschaften des MPC Global Equity 8 haben sich bis zum 31. März 2009 wie folgt entwickelt:

4.1 DBAG Fund V

DBAG Fund V	
Sitz	Frankfurt (D)
Fundvolumen	EUR 434.000.000
Fundschließung	Januar 2006
Investitionsfokus	Buy-out-Transaktionen im deutschsprachigen Mittelstand, vorwiegend in den Sektoren Automobilzulieferindustrie, Logistik und Maschinenbau
Anzahl Investments	4
Ursprüngliche Beteiligung	EUR 8.000.000
Zeichnungsdatum	Dezember 2005
Abgerufene Mittel	38 %
www.deutsche-beteiligung.de	

4.1.1 Entwicklung des Partnerfonds

An dem DBAG Fund V ist der MPC Global Equity 8 mit einer Summe von EUR 8 Millionen beteiligt. Der DBAG Fund V wurde von der etablierten Private Equity-Gesellschaft Deutsche Beteiligungs AG im Jahr 2005 aufgelegt und Anfang 2006 mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 434 Millionen geschlossen.

Seitdem wurden mit Homag, MCE, Coperion und ICTS Europe vier Beteiligungen erworben. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde dem Portfolio keine neue Beteiligung hinzugefügt. Das abgerufene Investitionskapital stieg dennoch durch Nachinvestments um weitere 6 % und beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf 38 %.

Nach dem Börsengang von Homag im Juli 2007 ereigneten sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine weiteren Exits. Die stark eingebrochenen Börsen und die ausgetrockneten, nichtöffentlichen Märkte bieten im momentanen Umfeld nahezu keine Möglichkeiten erfolgreicher Unternehmensveräußerungen.

Das Portfolio des DBAG Fund V entwickelte sich trotz der stark erschütterten Wirtschaftsmärkte positiv. Das vorläufige Portfoliomultiple stieg per 31. Dezember 2008 auf 1,14.

4.1.2 Entwicklung der Portfoliounternehmen

Der DBAG Fund V ist seit Februar 2007 an der schwäbischen Homag Holzbearbeitungssysteme AG beteiligt. Nach dem Börsengang des Unternehmens, bei dem ein Teil veräußert wurde, befinden sich weiterhin 8 % des Unternehmens im Besitz des DBAG Fund V. Die Beteiligung wurde von der tiefgreifenden wirtschaftlichen Rezession erfasst. Zwar stiegen die Erlöse um 2 %, aber der Jahresüberschuss stagnierte dennoch bei EUR 32 Millionen. Der Aktienkurs fiel im allgemeinen Sog des Börsenhandels auf EUR 10,19 zum Jahresende.

Die Entwicklung der MCE AG als Dienstleister im Bereich Errichtung und Service von Industrieanlagen und Gebäuden verläuft bislang positiv. Insbesondere die Bereiche Energieerzeugung und -verteilung sowie Industrieservices konnten die gesetzten Budgetvorgaben übertreffen.

An der Coperion Holding GmbH beteiligte sich der DBAG Fund V im Mai 2007. Die Coperion Gruppe fertigt und vertreibt Maschinen zur Herstellung und Weiterverarbeitung von Kunststoffen, Chemikalien und Lebensmitteln in Pulver- und Granulatform sowie Anlagen zur Förderung und Lagerung solcher Stoffe. Nach einem starken ersten Halbjahr 2008 entwickelten sich insbesondere im vierten Quartal 2008 alle Geschäftseinheiten unter Plan.

Die im März 2008 erworbene ICTS Holding B.V. bietet Flugsicherheitslösungen mit Fokus auf Serviceleistungen im Passagier und Frachtverkehr an und ist in diesem Bereich europäischer Marktführer. Das aus dem Bestand des Frankfurter Flughafenbetreiber Fraport erworbene Unternehmen konnte im Geschäftsjahr die budgetierten Absatzziele nicht erreichen. Wechselkursverluste und geringere Volumina waren hierfür verantwortlich. Durch den Abschluss neuer Verträge wie zum Beispiel mit der European Space Agency (ESA) wird aber weiterhin mit einem über den Planungen liegenden Betriebsergebnis für 2009 gerechnet.

4.2 Gilde Buy-Out Fund III

Gilde Buy-Out Fund III	
Sitz	Utrecht (NL), Paris (F), Zürich (CH)
Fundvolumen	EUR 600.000.000
Fundschließung	September 2006
Investitionsfokus	Buy-out-Transaktionen in mittelständischen Unternehmen, vorwiegend in den Benelux-Staaten, Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz
Anzahl Investments	9
Ursprüngliche Beteiligung	EUR 8.000.000
Zeichnungsdatum	Dezember 2005
Abgerufene Mittel	71 %
www.gilde.com	

4.2.1 Entwicklung des Partnerfonds

Für den mit einem Volumen von EUR 600 Millionen aufgelegten Gilde Buy-Out Fund III wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere 9 % des Kapitals für Investitionen abgerufen. Die Abrufquote stieg damit auf insgesamt 71 %.

Im Januar 2008 wurde mit der Hofmann Menü GmbH eine weitere Beteiligung erworben. Die Hofmann Menü GmbH ist qualitätsführender Verpflegungsspezialist für alle Bereiche im "Außer Haus"-Markt, der innovative und zielgruppenspezifische Verpflegungs- und Dienstleistungskonzepte anbietet.

Hierzu zählen insbesondere die Verpflegung von Betriebsrestaurants, Altenheimen, Krankenhäusern sowie der mobile Mahlzeitendienst, welcher über Service Partner abgedeckt wird.

Als weitere wesentliche Entwicklung im Portfolio konnte Walter Services nach einer kurzen Haltedauer von nur zwei Jahren und zwei Monaten zu einem ausgezeichneten Multiple von 4,08 veräußert werden. Aus diesen im August 2008 erzielten Rückflüssen wurde ein Teil reinvestiert, so dass der Gilde Buy-Out Fund III als Minderheitsgesellschafter in Walter Services weiter investiert bleibt.

Im Dezember 2008 wurde die Powerlines Group erworben. Die Powerlines Group zählt zu den führenden Anbietern Europas für den Auf- und Ausbau von energietechnischen Infrastrukturanlagen. Die Anzahl der Portfoliounternehmen stieg damit auf insgesamt neun an.

Die Entwicklung des Gesamtportfolios wurde auch hier durch die Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt und führte zu Bewertungsabschlägen einzelner Portfoliounternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Portfoliomultiple dennoch auf 1,09 zum 31. Dezember 2008, was insbesondere auf den positiven Verkauf von Walter Services zurückzuführen ist.

4.2.2 Entwicklung der Portfoliounternehmen

Das Portfolio des Gilde Buy-Out Fund III war im vergangenen Geschäftsjahr von den folgenden Entwicklungen in den einzelnen Unternehmensbeteiligungen geprägt.

Der Krabbenverarbeiter Heiploeg erzielte unter dem Plan liegende Ergebnisse. Ursache bildeten hier weiter gestiegene Rohstoffpreise, die zu einer geringeren Nachfrage führten. Hinzu kommt ein verschärfter Preisdruck durch neue Wettbewerber am Markt.

Unternehmen wie der Patentspezialist Novagraaf oder das Pharma-Unternehmen Novasep konnten ihre Ergebnisse leicht steigern, befinden sich aber in einem schwierigen Marktumfeld.

Die neu erworbene Beteiligung Hofmann Menü konnte leicht über den Vorjahreswerten liegende Ergebnisse erzielen. Erreicht wurde dieses positive Ergebnis trotz gestiegener Rohstoffpreise durch Senkung operativer Kosten.

Die Beteiligung Nedschroef, ein europaweit agierendes Automobilzulieferunternehmen, musste im vierten Quartal 2008 starke Rückgänge an Verkäufen und Bestellungen verzeichnen. Dennoch liegt das Ergebnis aus Verkäufen über den Vorjahreswerten.

Royal Swets & Zeitlinger, einer der weltweiten Marktführer im Bereich Abonnement- und Informationsmanagement: insbesondere für wissenschaftliche Literatur, musste im Jahresvergleich Ergebniseinbußen hinnehmen. Ursache bildeten starke Wertverluste des Dollars und britischen Pfunds gegenüber dem Euro, aber auch ein sich verstärkender Wettbewerb in Frankreich und den USA.

4.3 Silverfleet Capital Partners (ehemals PPM Capital Fund)

Silverfleet Capital Partners	
Sitz	London (GB), Paris (F), München (D), Chicago (USA)
Fundvolumen	EUR 662.570.000
Fundschließung	März 2009
Investitionsfokus	Investitionen in etablierte Unternehmen mit einem Unternehmenswert zwischen EUR 75.000.000 und EUR 500.000.000, vorwiegend in Europa
Anzahl Investments	0
Ursprüngliche Beteiligung	EUR 8.000.000
Zeichnungsdatum	Juli 2007
Abgerufene Mittel	4 %
www.silverfleetcapital.com	

Das ehemals zur Prudential Insurance Company gehörende Private-Equity-Team agiert mittlerweile voll selbstständig und losgelöst von dieser Unternehmensgruppe. Der Namenswechsel im Mai 2008 in Silverfleet Capital Partners dokumentiert diese lange angekündigte Entwicklung.

Am 9. März 2009 wurde die finale Schließung des Funds vorgenommen. Das Volumen beträgt nunmehr EUR 312,6 Millionen. Zusammen mit weiterem Kapital des für Prudential aufgelegten Parallelfunds beträgt das insgesamt für Investitionen zugesagte Kapital EUR 662,6 Millionen.

Über das Geschäftsjahr wurden vom Manager Silverfleet Capital Partners insgesamt 275 Unternehmen begutachtet. Hiervon wurden 50 Unternehmen einer tiefgehenden Prüfung und Analyse unterzogen. Letztendlich konnten 22 Unternehmen den Anforderungen entsprechen, so dass für diese Angebote abgegeben wurden. Der erste Beteiligungserwerb steht indes noch bevor.

Die bisher zurückhaltende Investitionstätigkeit von Silverfleet Capital Partners kann es dem Fund in den kommenden Monaten ermöglichen, von gesunkenen Bewertungen und entsprechenden Einstiegsgemeinschaften zu profitieren.

4.4 The Triton Fund II

The Triton Fund II	
Sitz	London (GB), Stockholm (SE), Frankfurt (D)
Fundvolumen	EUR 1.124.000.000
Fundschißung	Juli 2006
Investitionsfokus	Buy-out-Transaktionen in mittelständischen Unternehmen, vorwiegend in Skandinavien und Deutschland
Anzahl Investments	10
Ursprüngliche Beteiligung	EUR 8.000.000
Zeichnungsdatum	Januar 2006
Abgerufene Mittel	67 %
www.triton-partners.com	

4.4.1 Entwicklung des Partnerfonds

Der im Juli 2006 geschlossene Triton Fund II hat das ihm zur Verfügung stehende Kapital zu 67 % in insgesamt zehn Beteiligungen investiert. Die Abrufquote stieg zum Vorjahr um weitere 10 %.

Es wurde mit der Papyrus Group eine neue Beteiligung erworben und Nachinvestments in bestehende Beteiligungen wie Bravida, ein skandinavischer Dienstleister für Heizung und Sanitär, Alimak Hek, der weltweite Marktführer für jede Art der Höhenzugangstechnik oder Dematic, ein globaler Marktführer für Automatisierungsausrüstung im Logistik-Bereich getätigt.

Nach bereits zwei Refinanzierungsrunden im Jahr 2007 konnte die Beteiligung am schwedischen Heizungs- und Sanitärinstallateur NVS im November 2008 vollständig veräußert werden. Sowohl die Transaktion selbst als auch das daraus erzielte Netto-Multiple mit einem Wert von 2,7 sind als überaus positiv zu bewerten.

Trotz dieses Erfolges erlitt der Fonds im vergangenen Geschäftsjahr starke Rückschläge. Die Wirtschaftskrise zwang den Fertighausanbieter Kampa zur Anmeldung der Insolvenz. Das Management arbeitet mit Nachdruck daran, für das bereits voll abgeschriebene Investment noch Rückführungen aus der Insolvenzmasse zu erzielen.

Das gesamte vorläufige Portfoliomultiple sank per 31. Dezember 2008 von 1,00 auf 0,90 ab.

4.4.2 Entwicklung der Portfoliounternehmen

Die Einbrüche fast aller Wirtschaftsmärkte und damit rückläufige Auftragsbestände und Ergebnisse spiegeln sich auch in den Entwicklungen einiger Portfoliounternehmen des Triton Fund II wieder.

Die erworbene Beteiligung Papyrus mit Hauptsitz in Schweden ist einer der größten Papier- und Verpackungslieferanten auf dem europäischen Markt. Papyrus agiert in über 22 Ländern, wobei der deutsche Markt die höchsten Ergebnisbeiträge erzielt. Seit der Beteiligung von Triton Fund II an Papyrus wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt. So konnte ein neuer CEO gewonnen sowie eine Reihe operativer Verbesserungen erzielt werden.

Die Ergebnisse von RÜTGERS Chemicals, dem im April 2008 erworbenen Hersteller von Basischemieprodukten und Teerchemieerzeugnissen, konnten für die ersten elf Monate des Geschäftsjahres die Budgetvorgaben übertreffen. Geringe Rohmaterialkosten und eine starke Nachfrage waren hier wesentliche Gründe dieser positiven Entwicklung.

Puukeskus Oy, ein finnischer Anbieter von Holzmaterial zum Hausbau, entwickelt sich nach stark eingebrochenen Betriebsergebnissen deutlich unter Plan. Ebenso erging es dem weltweiten Marktführer für jede Art der Höhenzugangstechnik Alimak Hek, dem Bekleidungsspezialisten Basler oder dem Weltmarktführer in Kunststoff-Extrusionstechnik Battenfeld (B & C Group). Als Gegenmaßnahmen wurden zum Beispiel bei Basler sowohl die Managementebene personell verstärkt als auch diverse operative Veränderungen eingeleitet. Ein Kostensparprogramm sowie ein Programm zur Steigerung der Effizienz wurden entwickelt und implementiert. Diese Maßnahmen trugen wesentlich zur Kompensation der rückläufigen Konsumentennachfrage bei.

5. Kommentar/Ausblick

Die Weltwirtschaft steckt in der schwersten Krise seit der großen Depression in den 30er Jahren. Anders als beim Börsencrash zwischen 2000 und 2003 sind heute nicht Geschäftsmodelle einzelner Branchen betroffen, vielmehr handelt es sich um eine globale Krise. Alle Länder und Industriezweige sind von diesen Abwärtsbewegungen in unterschiedlichen Ausmaßen, oftmals aber sehr stark getroffen.

Die Private-Equity-Beteiligungsmanager werden 2009 weiter stark gefragt sein, die Portfoliounternehmen durch die Krise zu führen. Insbesondere die in den Hochzeiten vereinbarten Fremdfinanzierungsstrukturen werden den Unternehmen Probleme bereiten und müssen neben vielfältigen operativen Restrukturierungsmaßnahmen überprüft werden. Die derzeit mühsame Zusammenarbeit mit der angeschlagenen Bankenbranche verstärkt die Probleme in den Unternehmen speziell im Hinblick auf die Liquiditätssituation deutlich. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Unternehmen Opfer dieser schwierigen Marktsituation werden.

Substanzielle Veräußerungen von Portfoliounternehmen und somit weitere Ausschüttungen werden für den MPC Global Equity 8 im laufenden Geschäftsjahr nicht erwartet. In rezessiven Phasen wie dieser sind Käufer nur zu deutlichen Preisabschlägen kaufbereit. Ferner wirkt sich der nahezu ausgetrocknete Fremdfinanzierungsmarkt negativ aus. Verkäufer warten deshalb auf eine Entspannung der Marktsituation.

Neben dem Hauptaugenmerk der Partnerfonds, die Portfoliounternehmen durch diese Krise zu führen, evaluieren die Beteiligungsgesellschaften kontinuierlich neue Investitionsmöglichkeiten. Ob es im laufenden Jahr zu neuen Transaktionen kommt, hängt allerdings nicht zuletzt auch von einer Normalisierung der Fremdfinanzierungsmöglichkeiten durch die Banken ab. Diese wurden gerade in den letzten Wochen von der Politik mehrfach aufgefordert, die riesigen Bundesbürgschaften für neues Kreditgeschäft primär im Mittelstand zu nutzen.

Der MPC Global Equity 8 verfügt über ausreichend Liquidität, die derzeitige starke Korrektur an den Märkten für Unternehmensbeteiligungen durch neue Investments zu deutlich reduzierten Preisen zu nutzen.

Darüber hinaus wird die weitere Entwicklung des MPC Global Equity 8 von der Tiefe und Länge der Rezession bestimmt sein. Eine stabilisierende Konjunkturentwicklung sollte dazu beitragen können, dass der positive Start des MPC Global Equity 8 in den kommenden Jahren seine Fortsetzung findet.

Hamburg, im Juli 2009

Achte MPC Global Equity GmbH & Co. KG

gez. Axel Jensen

gez. Nils Müller

Bericht der Treuhänderin

1. Steuerliche Situation und Jahresabschluss

Die Achte MPC Global Equity GmbH & Co. KG ist eine vermögensverwaltende Kommanditgesellschaft. Die Beteiligten erzielen Einkünfte aus Kapitalvermögen, Einkünfte aus privaten Veräußerungsgeschäften sowie gegebenenfalls steuerfreie Veräußerungsgewinne.

Deutschland

Die steuerlichen Ergebnismitteilungen der einzelnen Beteiligungsgesellschaften, in die der MPC Global Equity 8 investiert ist, liegen für den Berichtszeitraum noch nicht vollständig vor. Erfahrungsgemäß ist mit diesen Informationen erst zu Beginn des übernächsten Folgejahres zu rechnen. Nach Fertigstellung der Steuererklärung der Gesellschaft werden wir Ihnen Ihr persönliches steuerliches Ergebnis zusenden. Die Abgabe Ihrer persönlichen Steuererklärung wird hiervon nicht berührt. Bitte geben Sie diese auch ohne die entsprechenden Ergebniswerte aus Ihrer Beteiligung ab. Angaben zu Ihrer Beteiligung – wie Name der Gesellschaft, Betriebstättenfinanzamt, Steuernummer und Höhe der Beteiligung – sowie der Hinweis, dass das persönliche steuerliche Ergebnis auf dem Amtswege nachgereicht wird, sind völlig ausreichend.

Nach Veranlagung der Gesellschaft durch das Betriebstättenfinanzamt meldet dieses selbstständig das auf Ihre Beteiligung entfallende steuerliche Ergebnis an Ihr Wohnsitzfinanzamt, sofern Sie Ihren Wohnsitz in Deutschland haben. Wenn Ihnen bereits ein Steuerbescheid für das betreffende Jahr vorliegt, wird dieser automatisch korrigiert.

Sonderwerbungskosten und Sondereinnahmen, die Ihnen im Zusammenhang mit Ihrer Beteiligung entstanden sind, müssen der Fondsgesellschaft gemeldet werden, damit eine ergebniswirksame Berücksichtigung erfolgen kann. In beiden Fällen genügt eine formlose Mitteilung an uns. Die Sonderwerbungskosten werden durch das Betriebstättenfinanzamt nur anerkannt, sofern ein Originalbeleg vorliegt. Pauschal angesetzte Kosten werden von den Finanzämtern grundsätzlich nicht anerkannt. Das Formblatt zur Erklärung der Sonderwerbungskosten steht Ihnen zum Herunterladen auf unserer Homepage unter www.tvp-treuhand.com zur Verfügung.

Die Achte MPC Global Equity GmbH & Co. KG wird bei folgendem Finanzamt geführt:

Betriebstättenfinanzamt:	Finanzamt Hamburg-Altona
Steuernummer:	02/422/00306

Im österreichischen Kapitalmarktprospekt wurde davon ausgegangen, dass es sich bei der Fondsgesellschaft um einen ausländischen Dachfonds handelt und die Partnerfonds als ausländische Investmentfonds zu qualifizieren sind. Diese Auffassung hat sich durch die in Österreich angewendete Verwaltungspraxis geändert. Die besonderen Vorschriften der §§ 40 und 42 des Investmentfondsgesetzes sind nicht mehr anwendbar. Damit sind Sie nach österreichischer Verwaltungspraxis an einer vermögensverwaltenden Personengesellschaft beteiligt.

Nach Vorliegen des steuerlichen Ergebnisses in Deutschland werden wir eine in Österreich beheimatete Steuerberatungsgesellschaft mit der Aufbereitung des sich daraus ableitenden österreichischen Ergebnisses beauftragen, welches im Wesentlichen aus ausländischen Dividendeneinkünften und ausländischen Zinsen sowie gegebenenfalls aus Veräußerungsgewinnen besteht. Wenn auch österreichische Ergebnisse erzielt werden, werden diese separat angegeben, ebenso die hierauf gegebenenfalls bereits verauslagten Quellensteuern oder sonstige anrechenbare Beträge.

Werbungskosten, die in Zusammenhang mit den Dividenden oder Zinsen aus Bankeinlagen stehen, sind nicht abzugsfähig. Abzugsfähig sind Werbungskosten nur insoweit, als sie mit den steuerpflichtigen Veräußerungsgewinnen in Zusammenhang stehen. Veräußerungsverluste, die innerhalb der einjährigen Behaltefrist gemacht wurden, sind nur mit Veräußerungsgewinnen ausgleichsfähig, die innerhalb der einjährigen Behaltefrist erzielt wurden. Dies gilt analog für Veräußerungsverluste außerhalb der einjährigen Behaltefrist, sofern diese grundsätzlich von § 31 EStG erfasst sind.

Erbschaftsteuerreform

Das Gesetz zur Reform des Erbschaftssteuer- und Bewertungsrechts vom 24. Dezember 2008 ist am 31. Dezember 2008 im Bundesgesetzblatt (BGBl I S. 3018) verkündet worden. Die Erbschaftsteuerreform ist somit am 1. Januar 2009 in Kraft getreten.

Die Neuregelungen des Erbschaftsteuergesetzes sind grundsätzlich auf Erbfälle und Schenkungen ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden. Jedoch kann für Erwerbe von Todes wegen zwischen dem 31. Dezember 2006 und dem 31. Dezember 2008 auf Antrag bereits das neue Bewertungs- und Erbschaftsteuerrecht angewendet werden (sogenannte "Rückanwendungsoption"). Der Antrag konnte bis zum 30. Juni 2009 gestellt werden.

Im Rahmen der Reform wurden die persönlichen Freibeträge angehoben. Sie betragen ab 2009 in Abhängigkeit vom Verwandtschaftsgrad zwischen EUR 20.000 und für Ehegatten, EUR 500.000. Kinder haben einen Freibetrag von EUR 400.000. Zugleich wurden die Tarifsätze für nicht nahe verwandte Personen der Erbschaftsteuerklassen II und III (30 % bis EUR 6 Millionen, darüber 50 %) angehoben. Bei Ausübung der "Rückanwendungsoption" gelten noch die persönlichen Freibeträge nach § 16 ErbStG in der bisherigen Fassung.

Nach der Erbschaftsteuerreform sind inländisches und ausländisches Betriebsvermögen sowie Anteile an Kapitalgesellschaften nunmehr gemäß § 11 BewG mit dem gemeinen Wert zu bewerten. Der gemeine Wert ist vorrangig aus Verkäufen unter fremden Dritten abzuleiten, die weniger als ein Jahr zurückliegen. Falls entsprechende Veräußerungspreise nicht zu ermitteln sind, soll der Wert des Unternehmensvermögens unter Berücksichtigung der Ertragsaussichten oder einer anderen anerkannten, im gewöhnlichen Geschäftsverkehr für nichtsteuerliche Zwecke üblichen Bewertungsmethode ermittelt werden. Der Substanzwert des Vermögens gilt unabhängig von der angewandten Bewertungsmethode als Mindestwert. Basis für die Ermittlung des Substanzwertes ist das Ansetzen der in der Handelsbilanz der Gesellschaft ausgewiesenen Vermögensgegenstände mit dem Wiederbeschaffungswert beziehungsweise ihrem Zeitwert abzüglich der in der Handelsbilanz der Gesellschaft ausgewiesenen Verbindlichkeiten.

Unter bestimmten Voraussetzungen sieht das neue Erbschaftsteuerrecht besondere Begünstigungen für Betriebsvermögen vor, sofern das Betriebsvermögen nicht zum größten Teil aus sogenannten Verwaltungsvermögen besteht.¹⁰ Da es sich bei dem Fondsvermögen nicht um Betriebsvermögen handelt, kommen die Verschonungsregelungen nicht zur Anwendung.

Da die steuerlichen Auswirkungen auch im Zusammenhang mit den persönlichen Verhältnissen stehen und um jeweils die aktuellen Entwicklungen zu berücksichtigen, empfehlen wir jedem Anleger, bei erbschaft- und schenkungsteuerlichen Angelegenheiten sachkundigen Rat von einem Vertreter der steuerberatenden Berufe einzuholen.

Österreichische Anleger

Eintritt des Erbfalls vor dem 1. August 2008

Sofern es zu einem Erbfall vor dem 1. August 2008 gekommen ist, tritt nach dem bis dahin geltenden österreichischen Erbschaftsteuergesetz grundsätzlich dann Steuerpflicht ein, wenn der Erblasser oder der Erbe im Zeitpunkt des Todes den Wohnsitz oder den gewöhnlichen Aufenthalt (beziehungsweise Sitz oder Geschäftsleitung) in Österreich hat. Aufgrund des bis dahin anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommens unterliegt die Übertragung der – gegebenenfalls nur mittelbaren – Beteiligung an Kapitalgesellschaften von Todes wegen nur der österreichischen Besteuerung.

Schenkungen vor dem 1. August 2008

Anders als der Erbfall ist eine Übertragung im Wege der Schenkung nicht vom Doppelbesteuerungsabkommen erfasst. Hierbei kann es gegebenenfalls zu einer echten Doppelbesteuerung kommen, wenn das übertragene Vermögen aus deutscher Sicht als Inlandsvermögen anzusehen ist.

Was als Inlandsvermögen anzusehen ist, ist im deutschen Bewertungsgesetz geregelt. Bei den Anteilen an Kapitalgesellschaften gilt, dass der Gesellschafter (gegebenenfalls zusammen mit anderen nahestehenden Personen) unmittelbar oder mittelbar zu mindestens

¹⁰ a) Haltefrist von sieben Jahren: Verschonung von 85 % des übertragenen Vermögens; b) Haltefrist von zehn Jahren: Verschonung von 100 % des übertragenen Vermögens.

10 % am Grund- oder Stammkapital der Gesellschaft beteiligt gewesen sein muss. Beträgt die Beteiligung des Anlegers weniger als 10 %, liegt kein Inlandsvermögen vor und die Übertragung unterliegt nicht der deutschen Erbschaft- beziehungsweise Schenkungsteuer.

Die deutsche Finanzverwaltung vertritt die Auffassung, dass bei einer treuhänderischen Beteiligung der auf die Beteiligung an einer inländischen Kommanditgesellschaft gerichtete Herausgabeanspruch gegen den Treuhänder stets zum inländischen Vermögen gehört. Diese Annahme hat bereits zu heftiger Kritik geführt. Da Anteile an Kapitalgesellschaften, bei denen eine Beteiligung von unter 10 % gehalten wird, selbst nicht zum Inlandsvermögen im Sinne des § 121 BewG zählen, kann auch der Herausgabeanspruch nicht zum Inlandsvermögen gehören. Es besteht insofern Rechtsunsicherheit und das Risiko einer Besteuerung in Deutschland. Bei einer geplanten Übertragung sollte in Absprache mit einem persönlichen Berater eine Eintragung des Anlegers im Handelsregister in Erwägung gezogen werden.

Eintritt des Erbfalls oder einer Schenkung ab dem 1. August 2008

Zum 1. August 2008 ist die Erbschaft- und Schenkungsteuer in Österreich abgeschafft worden, woraufhin auch das entsprechende Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und Österreich aufgehoben worden ist.

Aufgrund dieser Situation erfolgt eine Besteuerung nur noch in Deutschland, sofern die Finanzverwaltung weiterhin an der Auffassung festhält, dass bei einer Übertragung eines Herausgabeanspruches gegen den Treuhänder stets Inlandsvermögen vorliegt. Die persönlichen Freibeträge für beschränkt Steuerpflichtige betragen in Deutschland bis zum 31. Dezember 2008 EUR 1.100 und betragen seit dem 1. Januar 2009 EUR 2.000.

Seit dem 1. August 2008 besteht nach dem österreichischen Schenkungsmeldegesetz 2008 allerdings eine Meldepflicht. Erwerbe zwischen Angehörigen sind von der Anzeigepflicht befreit, wenn der gemeine Wert EUR 50.000 innerhalb eines Jahres nicht übersteigt. Für Erwerbe zwischen Personen, die nicht Angehörige sind, beträgt die Wertgrenze EUR 15.000. Der Zusammenrechnungszeitraum beträgt fünf Jahre. Zudem wird eine Stiftungseinkangssteuer bei Übertragungen der Kommanditbeteiligung an eine Stiftung erhoben.

Vor etwaigen Rechtsgeschäften beraten Sie sich daher bitte mit Ihrem Steuerberater.

Abgeltungsteuer

Mit Einführung der Abgeltungsteuer ab dem 1. Januar 2009 werden auch bei Private-Equity-Fonds als vermögensverwaltende Fonds die erzielten Veräußerungsgewinne voll versteuert. Für Anleger bedeutet dies eine pauschale Besteuerung der Ergebnisse in Höhe von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer.

Für alle Unternehmensbeteiligungen, die die Fondsgesellschaft vor dem 1. Januar 2009 erworben hat, gelten die alten Regelungen. Veräußerungsgewinne sind außerhalb der Spekulationsfrist (ein Jahr) steuerfrei. Gewinne aus Veräußerungen, die innerhalb der Spekulationsfrist getätigt werden, unterliegen dem Halbeinkünfteverfahren. Bei allen nach

dem Stichtag (1. Januar 2009) erworbenen Unternehmensbeteiligungen werden die Veräußerungsgewinne – unabhängig von der Haltedauer – der Abgeltungsteuer unterworfen.

Bei der Abgeltungsteuer handelt es sich um eine Quellensteuer. Dies bedeutet, dass die Bank oder die Fondsgesellschaft, welche die Kapitalerträge auszahlt, die Abgeltungsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer direkt an das Finanzamt abführt. Falls Ihnen ein unter 25 % liegender Einkommensteuersatz zusteht, können Sie die Einbeziehung Ihrer Kapitalgewinne in Ihre Einkommensteuerveranlagung beantragen (sogenanntes Veranlagungswahlrecht).

Handelt es sich allerdings um ausländische Kapitalerträge, die bei der Gesellschaft anfallen, entfällt die Möglichkeit, die Abgeltungsteuer direkt an der Quelle zu bezahlen. Diese Erträge müssen Sie in der Einkommensteuererklärung angeben und versteuern. Der Einkommensteuersatz darf jedoch auch hier nicht mehr als 25 % betragen.

Alle notwendigen Angaben werden in der Steuererklärung der Fondsgesellschaft ermittelt und im Rahmen der gesonderten und einheitlichen Ergebnisfeststellung den Wohnsitzfinanzämtern mitgeteilt. Eine Günstigerprüfung bezüglich des Steuersatzes führen die Finanzämter von Amts wegen durch.

Neue Steueridentifikationsnummer

Im Jahr 2008 haben alle Einwohner der Bundesrepublik Deutschland vom Bundeszentralamt für Steuern eine neue, aus elf Ziffern bestehende Steueridentifikationsnummer erhalten. Diese ist künftig neben Ihrer bisherigen Steuernummer in den Steuererklärungen Ihrer Fondsgesellschaft anzugeben. Daher bitten wir Sie, uns Ihre neue Steueridentifikationsnummer zeitnah per Brief oder Fax (jeweils unterschrieben) oder über den passwortgeschützten Anleger-Bereich auf unserer Homepage unter www.tvp-treuhand.com mitzuteilen.

Jahresabschlüsse

Beigefügt erhalten Sie die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Anhänge und Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers TPW Todt & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Achte MPC Global Equity GmbH & Co. KG und die Achte MPC Global Equity Beteiligungs GmbH zum 31. Dezember 2008.

2. Rechtliche Verhältnisse

Fondsgesellschaft	Achte MPC Global Equity GmbH & Co. KG Palmaille 67, 22767 Hamburg
Persönlich haftende Gesellschafterin	Verwaltungsgesellschaft Achte MPC Global Equity mbH Palmaille 67, 22767 Hamburg
Geschäftsführende Kommanditistin	MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH Palmaille 67, 22767 Hamburg
Treuhänderin	TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH Palmaille 67, 22767 Hamburg

Übertragung

Grundsätzlich haben Sie sich mit Ihrer Beteiligung an diesem Fonds für ein langfristiges Investment entschieden. Dennoch gilt: Übertragungen und Belastungen sind mit Zustimmung der geschäftsführenden Kommanditistin jeweils zum Ende eines Quartals möglich. Die Zustimmung darf nur aus wichtigem Grund (zum Beispiel bei nicht vollständig eingezahltem Kapital) verweigert werden. Eine Anteilsübertragung auf Ehegatten und in gerader Linie Verwandte ist auch ohne Zustimmung der geschäftsführenden Kommanditistin möglich. Bei Übertragungen ist generell zu beachten, dass der übernehmende Gesellschafter – entweder in der Kauf-/Schenkungsvereinbarung oder in einer separaten Erklärung – die Verpflichtung zur Einzahlung der restlichen Kaufpreistraten zu erklären hat.

Dauer der Gesellschaft

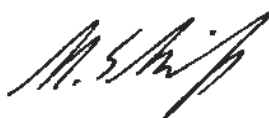
Die Fondsgesellschaft ist an eine Laufzeit von zehn Jahren bis zum 31. Dezember 2016 gebunden. Darüber hinaus besteht seitens der geschäftsführenden Kommanditistin die Möglichkeit, die Dauer der Gesellschaft bis zu dreimal jeweils um ein Jahr zu verlängern. Eine Kündigung ist während der gesamten Laufzeit ausgeschlossen.

Hamburg, im Juli 2009

TVP Treuhand- und Verwaltungs-
gesellschaft für Publikumsfonds mbH



i. V. Michael Treiber



i. V. Matthias Schmidt

Anlagen

1. Jahresabschluss 2008 und Anhänge

ACHTE MPC GLOBAL EQUITY GMBH & CO. KG
HAMBURG
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

AKTIVA

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	<u>21.110.289,43</u>	23.521.634,19
	21.135.289,43	
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.987,72	0,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	6.919.430,00	13.739.967,51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>70.680,56</u>	13.212,37
	7.038.098,28	
II. GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	<u>11.794.701,94</u>	8.764.992,29
	18.832.800,22	
	<u>39.968.089,65</u>	<u>46.064.806,36</u>

PASSIVA

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. <u>KAPITALANTEILE DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN</u>	0,00	0,00
II. <u>KAPITALANTEILE DER KOMMANDITISTEN</u>		
1. Kommanditkapital	34.251.000,00	1.712.550,00
2. Kapitalrücklage	0,00	29.766.004,35
3. Ausschüttungen	-1.821.943,29	-109.393,29
4. Entnahmekonten	-170.494,48	-73.144,09
5. Ergebnissonderkonten der Kommanditisten	<u>-3.335.414,48</u>	93.474,03
	28.923.147,75	
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	8.865,50	8.568,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.206,67	348.737,96
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>11.032.869,73</u>	14.318.009,40
	11.036.076,40	
	<u>39.968.089,65</u>	<u>46.064.806,36</u>

ACHTE MPC GLOBAL EQUITY GMBH & CO. KG
HAMBURG
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

	2008 EUR	2007 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	306,00	197.691,82
2. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-107.837,23	-132.807,34
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-118.172,74	-122.695,50
4. Erträge aus Beteiligungen	516.193,97	309.692,42
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon an verbundene Unternehmen EUR 3.824,95 (Vj.: EUR 0,00)	364.873,14	184.155,48
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-969.436,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 192,85)	0,00	-192,85
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-314.072,86	435.844,03
9. Vorabgewinn geschäftsführende Kommanditistin	-342.370,00	-342.370,00
10. Belastung der/ Gutschrift auf Ergebnissonderkonten der Kommanditisten	656.442,86	-93.474,03
11. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

ACHTE MPC GLOBAL EQUITY GMBH & CO. KG

HAMBURG

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Anhang zum 31. Dezember 2008 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 264 ff., 284 ff. HGB aufgestellt. Von den Erleichterungen für kleine Personengesellschaften gemäß § 288 i. V. m. § 267 Abs. 1 und § 264a HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgte unter dem Aspekt der Fortführung des Betriebes (**Going-Concern-Prinzip**).

Durch die Änderung des § 16.5 des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2008, werden die gesamten Pflichteinlagen der Kommanditisten nunmehr als Kommanditkapital ausgewiesen. Die Kapitalrücklage und die Ergebnissonderkonten der Kommanditisten wurden entsprechend angepasst.

Soweit die Konten bei Kreditinstituten auf den Namen der Gesellschaft lauten, wurden die Konten der Gesellschaft unter den Guthaben bei Kreditinstitute ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die übrigen Bilanzierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert übernommen.

Die **Beteiligungen** an Kapital- und Personengesellschaften wurden nach § 253 HGB zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Wertminderungen wurden erfasst, soweit sie voraussichtlich dauerhaft waren und entsprechende Informationen hierüber bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses vorlagen oder hinreichend konkretisiert waren.

Auszahlungen von liquiden Mitteln der Beteiligungsgesellschaften wurden bei der Gesellschaft als Beteiligungsabgang im Finanzanlagevermögen erfasst, sofern diesen Auszahlungen auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften keine entsprechenden Gewinne gegenüber standen. Soweit entsprechende Gewinne vorhanden sind, wurden diese als Erträge aus Beteiligungen ausgewiesen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für Beteiligungen dieser Art kein organisierter Markt besteht und daher bei kurzfristiger Veräußerung gegebenenfalls auch deutlich abweichende Werte realisiert werden können.

In Höhe der noch nicht an die Beteiligungsunternehmen eingezahlten Beträge ist eine Verbindlichkeit passiviert worden.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Gesellschaftsorgane

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft Achte MPC Global Equity mbH, Hamburg, deren gezeichnetes Kapital EUR 25.000,00 beträgt.

2. Die **Geschäftsführung** wird von der geschäftsführenden Kommanditistin, der MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH, Hamburg, ausgeübt.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

Herr Ulrich Oldehaver, Vertriebsvorstand,
Herr Axel Jensen, Bankkaufmann,
Herr Stephand Morick, Kaufmann (bis zum 9.04.2008),
Frau Dr. Andrea Fechner, Kauffrau,
Herr Rickmer Köhn, Kaufmann (vom 9.04.2008 bis zum 9.03.2009) und
Herr Nils Müller, Kaufmann (seit dem 9.03.2009).

3. Die Gesellschaft hält 100,00 % der Anteile von nominal EUR 25.000,00 an der Achte MPC Global Equity Beteiligungs GmbH, Hamburg. Diese hat zum 31. Dezember 2008 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 107 erwirtschaftet und weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 241 aus.

Hamburg, den 25. Mai 2009

gez. Ulrich Oldehaver
(Geschäftsführer)

gez. Axel Jensen
(Geschäftsführer)

gez. Dr. Andrea Fechner
(Geschäftsführerin)

gez. Nils Müller
(Geschäftsführer)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Achte MPC Global Equity GmbH & Co. KG:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Achte MPC Global Equity GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass für Beteiligungen mit einem Buchwert von TEUR 14.210 die Bewertung nur über vom Management selbst erstellte Unterlagen nachgewiesen werden konnte, da geprüfte Jahresabschlüsse oder andere, von Dritten auf Basis eigener Beurteilung erstellte Unterlagen bis zur Beendigung unserer Tätigkeiten nicht vorlagen.

Hamburg, den 15. Juni 2009

TPW Todt & Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Roger Hörig
-Wirtschaftsprüfer-


Iris Hiegeist
-Steuerberaterin-

ACHTE MPC GLOBAL EQUITY BETEILIGUNGS GMBH
HAMBURG
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

AKTIVA

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. FINANZANLAGEN		
Beteiligungen	7.752.397,00	7.852.476,85
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. <u>SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>	49,26	159,97
II. <u>GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</u>	<u>4.207,44</u>	3.633,21
	4.256,70	
C. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	240.644,57	133.298,16
	<u>7.997.298,27</u>	<u>7.989.568,19</u>

PASSIVA

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. <u>GEZEICHNETES KAPITAL</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>VERLUSTVORTRAG</u>	-158.298,16	-6.522,05
III. <u>JAHRESFEHLBETRAG</u>	-107.346,41	-151.776,11
IV. <u>NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG</u>	<u>240.644,57</u> 0,00	133.298,16
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	4.462,50	4.284,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	288.632,29	132.807,34
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>7.704.203,48</u>	7.852.476,85
	7.992.835,77	
	<u>7.997.298,27</u>	<u>7.989.568,19</u>

ACHTE MPC GLOBAL EQUITY BETEILIGUNGS GMBH
HAMBURG
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

	2008 EUR	2007 EUR
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.475,82	-4.602,04
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	349,08
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 192,85)		
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-98.043,33	-147.523,15
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.827,31	0,00
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.824,95 (Vj.: EUR 0,00)		
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-107.346,46	-151.776,11
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,05	0,00
7. Jahresfehlbetrag	-107.346,41	-151.776,11

ACHTE MPC GLOBAL EQUITY BETEILIGUNGS GMBH

HAMBURG

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Anhang zum 31. Dezember 2008 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 264 ff., 284 ff. HGB aufgestellt. Von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften gemäß § 288 i. V. m. § 267 Abs. 1 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgte unter dem Aspekt der Fortführung des Betriebes (**Going-Concern-Prinzip**).

Die Bilanzierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert übernommen.

Die **Beteiligungen** an Kapital- und Personengesellschaften wurden nach § 253 HGB zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Wertminderungen wurden erfasst, soweit sie voraussichtlich dauerhaft waren und entsprechende Informationen hierüber bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses vorlagen oder hinreichend konkretisiert waren.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für Beteiligungen dieser Art kein organisierter Markt besteht und daher bei kurzfristiger Veräußerung gegebenenfalls auch deutlich abweichende Werte realisiert werden können.

In Höhe der noch nicht an das Beteiligungsunternehmen eingezahlten Beträge ist eine Verbindlichkeit passiviert worden.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** und **Guthaben bei Kreditinstituten** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich vollständig um solche gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Gesellschaftsorgane

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

Herr Axel Jensen, Bankkaufmann,
Herr Stephan Andreas Morick, Kaufmann (bis zum 14.04.2008),
Herr Rickmer Köhn, Kaufmann (seit dem 14.04.2008 bis 3.04.2009)
Herr Nils Müller, Kaufmann, (seit dem 19.02.2009)

2. Mutterunternehmen

Die Achte MPC Global Equity GmbH & Co. KG, Hamburg, ist Mutterunternehmen der Achte MPC Global Equity Beteiligungs GmbH. Das Mutterunternehmen ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 293 Abs. 1 HGB befreit.

Hamburg, den 25. Mai 2009

gez. Axel Jensen
(Geschäftsführer)

gez. Nils Müller
(Geschäftsführer)

ANLAGE IV

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Achte MPC Global Equity Beteiligungs GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Achte MPC Global Equity Beteiligungs GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft mit EUR 240.644,57 bilanziell überschuldet ist. Die Rechtsfolgen der Überschuldung treten aufgrund einer von der Muttergesellschaft abgegebenen Rangrücktrittserklärung nicht ein.

Hamburg, den 29. Mai 2009

TPW Todt & Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Roger Hönig
-Wirtschaftsprüfer-


Iris Hiegeist
-Steuerberaterin-

Notizen

Notizen

Notizen